

weiss. Im Leben Kilians stimmt der Plan des Meuchelmords schlecht zu dem Vollzug durch einen Lictor und durch Enthauptung. Meuchelmörder pflegen ihre Opfer nicht zu enthaupten. Der Widerspruch lässt sich erklären durch die Annahme, dass Kilians Biograph dem Leben Corbinians, für den Schlussakt aber, wo ihn dieser Führer im Stiche liess, den biblischen Quellen über Johannes den Täufer sich anschliesst. Kilians Martyrertod dürfte nicht zu bezweifeln sein. Wir besitzen dafür kalendarische und nekrologische Zeugnisse, die weit älter sind als die beiden vitae Kiliani (s. Hauck I, 371 Anm. 1). Was aber über die näheren Umstände des Todes und aus diesem Anlass über die Würzburger Herzogsfamilie überliefert ist, verdient keinen Glauben.

Vor Kurzem ist nun in den *Analecta Boll.* XX, 434 ff. aus zwei Handschriften von Douai (saec. X. und XII.) die *Vita S. Killiani, confessoris Albinianensis*, veröffentlicht worden, eines Heiligen, der bisher nur aus den Lebensbeschreibungen der h. Faro und Fiacrius bekannt war. Nach Holder-Egger (*N. A.* XXVII, 774) ist diese *Vita* sicher nicht vor der späteren Karolingerzeit verfasst. Der Name ihres Helden erscheint auch in den Formen: Cillianus und Chillenus. Was von ihm berichtet wird, bietet ausser dem gleichen Namen, der gleichen Heimat und vornehmen Abstammung (auch die Zeit könnte allenfalls stimmen) keine Berührungspunkte mit dem Leben des Frankenapostels Kilian. Merkwürdig sind aber die Anklänge, ja theilweise wörtliche Uebereinstimmung in den Anfängen der beiden Legenden. Die Annahme eines Zusammenhangs wird sich kaum ablehnen lassen.

Acta Sanct. Boll. 8. Juli II, 612
(Leben des Frankenapostels
Kilian).

Fuit vir vitae venerabilis,
nomine Killianus, quem Scot-
tica tellus de magno edidit
genere, qui etiam a puerili
aetate magnum habuit stu-
dium sacras discere litteras.

Analecta Bolland.

Fuit vir venerabilis vitae
in Ibernica, vocabulo Cillianus,
ex prosapia regali ortus, qui
ab ineunti aevo suae infan-
tiae instanter Deo tonanti
famulari studuit.